

experiment city /berlin/ 05

f r e i r ä u m e

Projektbörse mit Tagung und Workshops bei der Akademie der Künste am 09.10.2005

Dokumentation

Rund 500 Besucher haben die 32 in der Akademie der Künste (Hanseatenweg) ausgestellten Projekte kennengelernt, ca. 100 Besucher haben sich an den drei Workshops beteiligt und 300 Personen die zwei Podiumsdiskussionen besucht. Durch mehrere Artikel in der taz, der zitty und in der Fachpresse wurden vor und nach dem Event weitere Interessenten erreicht.

Auf der ausschließlich mit Umzugskartons, Strohplatten und Pappmöbeln eingerichteten Projektbörse haben sich 32 alternative Wohn- und Kulturprojekte sowie „Mischformen“, Beratungs- und Finanzierungsagenturen präsentiert. Durch die individuelle Einrichtung der jeweils verfügbaren Ausstellungsfläche wurde das Studio-Foyer der Akademie der Künste zu einer Bühne für kreative Installationen mit Projektionen, Ansichtspläne, kleinen Kunst- bzw. Architekturinstallationen und vor allem für die vielseitigen Berliner Raumpioniere, die ihre Projekte ausstellten und in Kontakt untereinander und mit den Besuchern traten. Seinen Weg durch den städtischen „Dschungel“ konnte man besonders gut mit Hilfe von Anzeigern und „Straßenschildern“ finden.

Das Publikum erwartete einige zusätzliche Informationsstellen im angeschlossenen Glasgang, vor dem Hintergrund des begrünten AdK-Innenhofes. Das Kulturhaus Tacheles blickte in die eigene Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte reflektierend zurück und gleichzeitig entschlossen in die Zukunft, mit den Ergebnissen eines am 24. September gehaltenen Workshops zur Nutzung der eigenen Freifläche. An der Installation des Tacheles vorbei, bot die Fakultät für Gebäudetechnik und Entwerfen der TU-Berlin, vertreten durch

Michael Prytula, Beratung zu Fragen des alternativen umweltfreundlichen Bauens an. Präsentiert wurden auch studentische Entwürfe für die nachhaltige Umstrukturierung der Wohnanlagen in der ufaFabrik. Eigene ökologische Baumethoden und –Erfahrungen, insbesondere zum Lehm- und Ziegelbau, haben „BAUFACHFRAU Berlin e.V.“ und der Architekt Joachim Dettki erläutert.

Im Garten luden die Aktivistinnen von „Kunststoff“ ein, mit benutzten Stoffrollen die eigene Kreativität auf die Probe zu stellen.

Die Workshops

In den drei Workshops stellten Persönlichkeiten aus Politik, Kultur, Wirtschaft und Wissenschaft ihre Erfahrung zur Verfügung. Während des ersten Workshops, moderiert von Dr. Hanns-Uve Schwedler (EA.UJ), zeigten Dr. Jochen Hucke (Senatsverwaltung für Stadtentwicklung) und der Architekt Norbert Rheinländer neue Kooperationsmöglichkeiten mit der Verwaltung und der Stadtplanung. Der Vorschlag eines Teilnehmers, dass der Senat lang ungenutzte Flächen gegen Bezahlung der Betriebskosten (ohne Miete) an interessante Projekte vergeben sollte, regte alle Anwesenden zu einem lebendigen Meinungs- und Erfahrungsaustausch an. An solchen Vorschlägen und der darauf folgenden Diskussion ist die Brisanz der Themen Nachnutzung und Nachhaltigkeit für Berlin zu spüren. Mit Hagen Neidel, von neidel.härtel – Büro für Projektentwicklung, fanden Finanzierungsfragen und Rechtsformen im Rahmen einer „simulierten“ Vereins- und Projektgründung entsprechende Erklärungen. Der dritte Workshop vermittelte Erfahrungen aus der Praxis an Interessenten, die in leerstehenden privaten Gebäudekomplexen Kunstprojekte initiieren möchten. Atelier-Beauftragter Florian Schöttle hat einige Reflexionsanregungen gegeben und geschildert, wie unterentwickelt die Akzeptanz gegenüber Kulturprojekten in Berlin ist, was auf eine Unterschätzung der Bedeutung von Kulturwirtschaft und -politik zurückzuführen ist.

Die Podiumsdiskussionen mit Stadtakteuren

Ganz im Sinne des neu gesetzten Fokus' der diesjährigen Auflage von **experimentcity**, haben die zwei Podiumsdiskussionen die Bedeutung von Kunst und kulturellen Projekten für die Entstehung einer zukunftsfähigen Lebensphilosophie hervorgehoben und dabei die Projektbörse um einen theoretischen Rahmen bereichert. In der ersten Diskussionsrunde haben Adrienne Goehler (Berlin 21, Hauptstadtkulturfonds), Dr. Hildegard Kurt (UND) und Prof. Ekhart Hahn ihre eigenen Einsichten in die Bereiche Kultur und Ökologie vorgestellt, welche in eine Diskussion über Nachhaltigkeitskultur in Berlin und Deutschland

zusammengefloßen sind. Am Veranstaltungsende, nach einer filmischen Fotovorführung über die Wohn- und Kulturprojekte von Giuseppina Mango, haben die Vertreter von einigen besonders charakteristischen Projekten, Anita Engemann vom Hausprojekt „Sonnenhaus“, Véronique Faucheur von „wo ist der garten?“ (atelier le balto), Leo Königsberg von „die Factory – Berlin“, Katja Pfefferkorn vom ORWO-Haus und Harald Zenke von der Baugruppe „Lebens(t)raum Johannistal“ im Dialog mit Prof. Rainer Ernst und Florian Schöttle von der Wichtigkeit und Möglichkeit mutiger Projekte gezeugt. Der Moderator für die Podiumsdiskussionen entsprach ebenso dem Charakter der Veranstaltung: In Prof. Rainer W. Ernst bei der Kunsthochschule Weißensee, sind die zwei Sphären „Stadtplanung“ und „Kulturvermittlung“ vereint.

Um das Vorhaben, Kunst und Ästhetik in die Nachhaltigkeitsdiskussion zu integrieren – und diese gar zu Kernpunkten dieser Diskussion zu machen – hatte **experimentcity** den amerikanischen Künstler Richard Posner in die Akademie eingeladen. Mit Installationen wie der aktuellen „singing bottles wall“ mischt Posner Kultur, Umweltbewusstsein und Recycling auf künstlerischer Weise. Anhand einer Powerpoint-Präsentation waren mehrere seiner ökologie-bezogenen Projekte zu sehen.

experiment city hat die Akademie der Künste als Veranstaltungsort dazu bewegt, auf der Tagung ökologische Gerichte sowie Biowein und -Bier anzubieten.

„Tangoloft Berlin“ hat den Abend musikalisch ausklingen lassen und zum gemeinsamen Tanz motiviert.

experimentcity – eine Initiative von id22: Institut für kreative Nachhaltigkeit

In Kooperation mit:

Akademie der Künste

in Zusammenarbeit mit den Sektionen Bildende Kunst und Baukunst der Akademie der Künste

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung BERLIN

Stadterneuerung und Agendabüro

Berlin 21, Fachforum für „Soziale Stadtentwicklung“

id22:

Institut für Kreative Nachhaltigkeit

Institute for Creative Sustainability

ufafabrik berlin

viktoriastrasse 10-18

12105 berlin germany

institute@id22.de

www.id22.de

tel 49 / (0)30 / 755 03 - 189

fax 49 / (0)30 / 755 03 - 185

An der Projektbörse 2005 haben sind beteiligt:

Factory Berlin
www.KuBiZ.org
ORWOhaus e.V.
Pony Pedro - Kunstgehege
woistdergarten?
Interkulturelle Gärten
Förderverein Landschaftspark Nordost e.V.
Lohmühle
MITU
Autofrei Wohnen
Wohnen mit Kindern e.V.
hausburgkiez
BeginenWerk e.V.
Generationen (*) Planen, Bauen, Leben
LEBENS (t) RAUM Johannisthal
Baugemeinschaft City West
Bauen für Familien
bar - base for architecture and research
Strelitzer Strasse 53
Infonetx Wohnprojekte
Forum Gemeinschaftliches Wohnen e.V.
stiftung trias
versiko
Mietshäuser Syndikat
zwischennutzungsagentur
anschlaege.de
GLS Gemeinschaftsbank eG
St.ART e.V.
Arbeitskreis Wohnprojekte in Berlin
id22:
ufaFabrik
tacheles
Kunststoff
Singing Bottle Wall (Richard Posner)
TU-Berlin, J. Dettki, BAUFACHFRAU Berlin e.V.